

Allgemeines

In den meisten Betrieben ist die Apfelernte beendet. Für die nächsten Tage ist ein deutlicher Temperaturrückgang angekündigt. Am Sonntag soll der nächste Sturm heranziehen. Damit wird der Blattfall beschleunigt, auch wenn es bislang kaum Frost gegeben hat. Die Niederschläge der letzten Tage waren örtlich ergiebig, so dass die Befahrbarkeit der Flächen teilweise eingeschränkt ist. Auch die Windverhältnisse sind zumindest tagsüber recht ungünstig.

Blattfallspritzungen Kern- und Steinobst

Sind Maßnahmen zur Vorbeugung von Obstbaumkrebs in Kernobst sowie Rindenkrankheiten wie Valsa und Pseudomonas in Steinobst vorgesehen, ist auf den Fortgang des Blattfalls zu achten. Frisch entstandene Blattnarben sind besonders empfindlich für Infektionen. Kommt es zu längeren Blattnassphasen über mehrere Tage, sind günstige Infektionsbedingungen gegeben.

Ein teilweiser Schutz wird durch Behandlungen mit Kupfer-haltigen PSM erreicht, eingesetzt werden können *Cuprozin progress* oder *Funguran progress*, wobei die Aufwandmengen von 3 kg/ ha und Jahr Reinkupfer nicht überschritten werden dürfen. In Apfel ist zudem die Nachernte-Anwendung von *Malvin WG* gegen Obstbaumkrebs zugelassen, als Spritzfolge wird für Äpfel der Einsatz von *Malvin WG* zu Beginn des Blattfalls ca. 20-30 % und von Kupfer-Präparaten zum fortgeschrittenen Blattfall (50 -70 %) empfohlen.

Im Interesse der Regenwurmschonung ist sorgfältig abzuwägen, ob die Behandlungen in jeder Sorte erforderlich sind.

Spätschorf/ Laubrottebeschleunigung

Infolge der Frostschäden war die Triebigkeit häufig recht intensiv, Pflanzenschutzmaßnahmen wurden teilweise aber vermindert durchgeführt. Aufgrund der feuchten Witterung der letzten Wochen ist jetzt mitunter deutlicher Spätschorfbefall an den Triebspitzen sichtbar. Die Überwinterung auch als Konidienschorf, v.a. bei milden Winterverhältnissen, ist nicht auszuschließen. Vor allem aber sollte die Falllaubverrottung gefördert werden. Dazu kann die Harnstoffspitzung dienen, Termine sind Blattfall oder aber Spätwinter/zeitiges Frühjahr. (Verrechnung zur Düngebilanz beachten!). Empfohlen wird zudem vor allem nach dem Laubfall der Einsatz des Reihenputzers und das anschließende Mulchen der Fahrgassen zum Zerkleinern der Blätter.

Auch Sporen von Pflaumenrost und Sprühfleckenkrankheit können durch die Beschleunigung der Falllaubrotte deutlich reduziert werden.

Kirschessigfliege

In den Fällen werden noch immer zahlreiche Kirschessigfliegen gefangen und letzte Früchte von Herbsthimbeeren und remontierenden Erdbeeren werden auch mit Eiern belegt. Allerdings geht witterungsbedingt die Entwicklung der Folgegeneration sehr langsam voran, so dass bei regelmäßiger Ernte der letzten Restfrüchte keine merklichen Fruchtschäden zu beobachten sind.

Kleiner Frostspanner

Die Leimringe sind am günstigsten am kommenden Montag nach dem Sturm anzubringen, um die Gefahr der Laufbrückenbildung zu mindern.

Schadmäuse

Die Schadmausaktivitäten sind auf den meisten Flächen bislang sehr gering. Um einem Aufbau von Mäusepopulationen vorzubeugen, sollten Sitzkrücken für Greifvögel installiert werden, spätestens, wenn sich erster Befall in Form von belaufenden Löchern (Feldmaus) zeigt. Sind Wühlmäuse vorhanden, sind möglichst Fallen zu stellen. Befallsvorbeugend ist über Maßnahmen der Unkrautbekämpfung zu entscheiden.

Unkrautregulierung

Die Maßnahmen der Unkrautregulierung im Baumstreifen stellen nach **Anwendungsverbot** für *Basta* in diesem Herbst eine besondere Herausforderung dar. Kernobstflächen mit noch grüner Verunkrautung können derzeit noch mit für den Zeitraum bis Vegetationsende ausgewiesenen Glyphosat-haltigen Mitteln (z.B. *MON 79991*, *Kyleo*) behandelt werden. Eine Kontamination von grünen Teilen der Kulturpflanzen ist unbedingt zu vermeiden (Abdrift durch Wind, tiefhängende Äste vorab ggf. entfernen, keine Behandlung auf grüne Wurzelschösser bzw. frisch abgeschnittene Wurzelschösser), da ansonsten bei Mitbehandlung von grünen Pflanzenteilen der Kultur die Gefahr der Verlagerung des Wirkstoffs ins Gehölz besteht. Die Folge davon kann Weidenblättrigkeit im kommenden Frühjahr sein.

Für Steinobst wird der Einsatz der Produkte nicht empfohlen.

Gegen frisch aufgelaufene Unkräuter (bis 6-Blatt-Stadium) kann, entsprechende Bedingungen vorausgesetzt, noch das als Notfall-Zulassung in Kern- und Steinobst bis 19.12.2017 ausgewiesene Produkt *Beloukha* (Pelargonsäure) eingesetzt werden. Laut Firmeninformation sollten die Temperaturen zum Zeitpunkt der Anwendung aber bei mindestens 15°C und es sollte hell sein (nicht zwingend sonnig), bereits nach 1 Stunde wird eine Wirksamkeit sichtbar.

Für die Bekämpfung v.a. von Gräsern kann auf die Anwendung von *Kerb FLO* bzw. *Kerb 50 W* orientiert werden. Die ausreichende Bodenfeuchte ist derzeit an den meisten Standorten vorhanden, die Temperaturen sollten aber bereits dauerhaft unter 10 °C liegen, damit der Wirkstoff nicht vorzeitig verdunstet, bevor er in die Wurzelzone der Gräser gelangt. Für den Einsatz in Erdbeeren ist die Vegetationsruhe abzuwarten, dieser Zeitpunkt ist noch nicht erreicht.

Für die günstigen Einsatzzeiten der zugelassenen Herbizide wird es nur schmale Anwendungsfenster geben, daher ist abzuwägen, ob mechanische Möglichkeiten (Reihenputzer, Spedo, Ladurner u.a.) forciert werden können.

Vorbereitung der Pflanzenschutzgeräte zur Einwinterung (Fr. Plate, Hr. Krieger)

1. Gründliche Reinigung

Zur Einwinterung von Pflanzenschutzgeräten nach Abschluss der Spritzarbeiten und bei Temperaturen unter 0° Celsius, muss das Pflanzenschutzgerät gründlich von außen und innen gereinigt werden, um Schmutz, Reste von Pflanzenschutzmitteln und ggf. Flüssigdüngern zu entfernen. Für die Außenreinigung ist in vielen Fällen bereits eine Reinigungspistole oder Autowaschbürste an der Pflanzenschutzspritze montiert. Auch separat angetriebene bzw. zum Anschluss an die Schlepperhydraulik geeignete Reinigungsgeräte, sind erhältlich. Es ist angeraten zur gründlichen Innenreinigung Reinigungsmittel, wie z.B. *Agroclean*, *Agroquick* oder alkalische Melkmaschinenreiniger, einzusetzen, um auch eventuell angetrocknete Rückstände zu entfernen. Es sind alle Teile der Spritze gründlich durchzuspülen, wozu Düsen, Filter und Blindstopfen möglichst ausgebaut und mittels einer weichen Bürste in einer gesonderten Flüssigkeit oder einem Ultraschallbad, gereinigt werden sollten.

Zu Beachten: In keinem Fall dürfen Reste von Spritz- oder Reinigungsrückständen in die Kanalisation oder Oberflächengewässer gelangen!

2. Überprüfen von Mängeln und Schäden

Nach der Reinigung muss eine gründliche Überprüfung des Gerätes, inklusive der Leitungen, Dichtungen und des Gestänges auf Risse, Schäden, Dichtheit und Funktion erfolgen. Verschleißteile wie Filter, Siebe und Düsen sind zu kontrollieren und ggf. auszuwechseln. Zudem sind als

Korrosionsschutz Schäden am Farbanstrich zu beheben, ggf. ein Ölwechsel bei der Pumpe durchzuführen und alle Schmierstellen und beweglichen Teile mit Öl bzw. Fett zu versorgen.

3.Frostschutz

Grundsätzlich sollten alle Pflanzenschutzgeräte in trockenen und frostgeschützten Räumen für den Winter abgestellt werden. Ist dies nicht möglich, sollte zum Schutz gegen Frost ein Frostschutzmittel, z.B. Glysantin, in alle wasserführenden Bauteile gepumpt werden. Die Mischung kann im Frühjahr wiederum abgelassen und in gekennzeichneten Kanistern bis zum nächsten Winter aufbewahrt werden. Damit wird auch gleichzeitig das Austrocknen von Dichtungen und Membranen vermieden. Die Nutzung von AHL ist nicht zu empfehlen, da der Frostschutz aufgrund unterschiedlicher Qualitäten nicht in jedem Fall gewährleistet ist und die flüssigkeitsführenden Bauteile durch Korrosion beschädigt werden können. Soll die Pflanzenschutzspritze trocken überwintert werden, müssen zum Schutz gegen Frost alle flüssigkeitsführenden Leitungen und Bauteile (z. B. mittels Druckluft) trocken gelegt werden, was bei einigen Geräten aufgrund der Bauweise kaum möglich ist. Es müssen alle Ventile des Pflanzenschutzgerätes vollständig geöffnet werden, damit entstehendes Kondenswasser abfließen kann. Manometer, Bordcomputer, Schaltkasten, elektrischer Durchflussmesser und ggf. die Pumpe sollten ausgebaut und frostfrei gelagert werden.

Ist eine Unterbringung in einer Halle nicht möglich, schützt das Abdecken des Gerätes mit einer Plane vor Niederschlag und starker Sonneneinstrahlung.

Bei allen Reinigungsarbeiten ist entsprechende Schutzkleidung, wie Handschuhe, Schutzanzug, Gummistiefel und ggf. Schutzbrille zu tragen.

Zulassungsinformation (Herr Pohl)

Neuzulassung:

Sercadis (*Fluxapyroxad*)

- gegen **Schorf** (*Venturia spp.*) im **Kernobst**; Freiland, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, BBCH 53 bis 81, bis zu 3 Behandlungen in dieser Anwendung pro Kultur und Jahr im Abstand von 7 bis 10 Tagen, spritzen oder sprühen, **0,1 l/ha und mKh** in max. 500 l H₂O/ha und mKh, B4, **Wartezeit: 35 Tage**; Auflagen: NW468; NW 605-1: 50%-15m, 75%-10m, 90%-1m, NW606: 20m
- gegen **Echten Mehltau** (*Podosphaera leucotricha*) im **Kernobst**; Freiland, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, BBCH 53 bis 81, bis zu 3 Behandlungen in dieser Anwendung pro Kultur und Jahr im Abstand von 7 bis 14 Tagen, spritzen oder sprühen, **0,083 l/ha und mKh** in max. 500 l H₂O/ha und mKh, B4, **Wartezeit: 35 Tage**; Auflagen: NW468; NW 605-1: 50%-15m, 75%-10m, 90%-1m, NW606: 20m
- gegen **Echten Mehltau** (*Uncinula necator*) in **Weinreben** (Tafel- und Keltertrauben); Freiland, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, BBCH 11 bis 83, bis zu 3 Behandlungen in dieser Anwendung pro Kultur und Jahr im Abstand von 10 bis 21 Tagen, spritzen oder sprühen, Basisaufwand: **0,06 l/ha** in max. 400 l H₂O/ha, ES61: **0,12 l/ha** in max. 800 l H₂O/ha, ES71: **0,18 l/ha** in max. 1.200 l H₂O/ha, ES75: **0,24 l/ha** in max. 1.600 l H₂O/ha, B4, **Wartezeit: 35 Tage**; Auflagen: NW468; NW609-1: 5m
- gegen **Schwarzfäule** (*Guignardia bidwelli*) in **Weinreben** (Tafel- und Keltertrauben); Freiland, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, BBCH 11 bis 83, bis zu 3 Behandlungen in dieser Anwendung pro Kultur und Jahr im Abstand von 10 bis 21 Tagen, spritzen oder sprühen, Basisaufwand: **0,06 l/ha** in max. 400 l H₂O/ha, ES61: **0,12 l/ha** in max. 800 l H₂O/ha, ES71: **0,18 l/ha** in max. 1.200 l H₂O/ha, ES75: **0,24 l/ha** in max. 1.600 l H₂O/ha, B4, **Wartezeit: 35 Tage**; Auflagen: NW468; NW609-1: 5m

Zulassungserweiterungen nach Art. 51 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009:**Micula (Rapsöl)**

- gegen **Rebstock-Kräuselkrankheit** (*Calepitrimerus vitis*) und **Rebenpockenmilbe** (*Eriophyes vitis*) in **Weinrebe** (Tafel- und Keltertraube), Freiland, ab Warndienstaufruf und ab Knospenaufbruch bis zum Knospenaufbruch der Reben, BBCH 01 bis 09, eine Behandlung pro Kultur und Jahr, spritzen oder sprühen, **8,0 l/ha** in 200 bis 400 l H₂O/ha, B4, **Wartezeit: F**; Auflagen: NW468; NW642-1

Zulassungsverlängerung für:

(hier nur die Hauptzulassungen)

Derrex (Eisen-III-phosphat) bis zum **31.01.2018****Neu 1181 M (Eisen-III-phosphat)** bis zum **31.01.2018****Ratron Giftlinsen (Zinkphosphid)** bis zum **31.12.2017****SluXX HP (Eisen-III-phosphat)** bis zum **31.01.2018****XenTari (Bacillus thuringiensis subspecies aizawai Stamm ABTS)** bis zum **30.04.2020****Erinnerung****Werderaner Obstbausymposium - Möglichkeiten und Chancen einer regionalen Produktion****Termin:** 3. und 4. November 2017, der 3. November ist für Obstproduzenten und weiteres Fachpublikum vorgesehen,**Veranstaltungsort:** Schützenhaus Werder/Havel, Uferstraße 10, 14542 Werder (Havel)*Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!*

gez. U. Holz